



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Walter E. Crum an Adolf Erman

Crum, Walter E.

Bristol, 18.09.1922

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-68518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-68518)

13 Cavendish Road, Bristol.

18. 9. 22

abg.

Mein lieber Roman — Ihr letzter Brief traf mich auf
eine Ferienreise, im Juni. Dessen schrieb ich damals
~~ab~~ als wir einen kurzen Urlaub im Wiltshire
machten, ehe die Winterarbeit im Ernste angeht. Es ist
ein unrautes Land, ganz von weisser Kreide, in langen,
meist wellförmigen Hügeln (Downs), wo überall prä-
historische Denkmäler herumliegen: Tumuli, briti-
sche Niederlassungen, resp. Festungen, Schanzgräber
usw. Eine der bedeutendsten solcher Dinge, der
künstlichen Hügel von Silbury, hat F. Petrie
soeben untersucht. Glücklicherweise war er schon
damit fertig als wir ankamen; denn er ist
noch unter denen, die mit mir nicht gern zusam-
mentreffen; und der Ort liegt nur 6 km. von
uns entfernt.

Bevor wir Bristol verlassen, besuchte uns H. Thompson
auf eine Woche. Da haben wir — alle drei —
unaufhörlich Deutsch gelesen; oder richtiger, ^{in die Höhe} zu-
gesehen als er uns Griffiths Rylandtexte vorlas
und erklärte. Wäre ich nicht so alt und mein
Gehirn so rostig geworden, so möchte ich mehr Zeit

dem Demotischen indessen als es mir heute möglich ist.
Mir scheint, es liesse sich daraus fürs Koptische eine
Menge Sachen klar, od. doch klarer stellen. Doch
sind auch eine Menge noch recht dunkel: in
Kam es das, können einer so kurzen Zeit, die Sprache
sich dermassen umgestalten sollte, dass z. B. die
Verbalsyntax im K. eine völlig andere ist, als im
D. ? Doch, bis jetzt kenne ich nur das "klassische"
Demotisch, habe mich ans spätere, römische
noch nicht versucht; darf also kaum urtheilen.
Wie gern möchte ich doch mit Ihnen solche Fragen
besprechen!

Hier wo wir angehalten sind, lese ich Jung Stilling's
"Lehrsgeschichte": ein vortreffliches Buch. Da wird
gelegentlich erwähnt ein Zürcher Theolog, Johann
Jakob Hess, † 1828: im Verfahren des Demotismus?
Der letzter Brief sprach von einem Beinleid, das Sie
im Geben hinderte: diese Nachricht hat mir recht
leid getan. Ich wünschte gern, ob es jetzt etwas
besser geht.

Mit vielen Grüßen

Mr. W. C. ...

Sind Sie ein Bewunderer
O. Spengler's? Kann
glücklicherweise.